



Grosser Stadtrat der Stadt Schaffhausen

PROTOKOLL

Sitzung Nr. 1
Dienstag, 13. Januar 2009
16:03 - 18:58 Uhr
Grossratssaal der Rathauslaube
Genehmigt am: 20.01.09 auf dem Zirkulationsweg

Vorsitz:	Bis Traktandum 1.4: Thomas Hauser	FDP
	Ab Traktandum 1.5: Christa Flückiger	SP
Protokoll:	Gabriele Behring-Hirt	
Stimmzähler:	Bis Traktandum 1.4: Willi Hefti Alfred Tappolet	SP SVP
	Ab Traktandum 1.5: Martin Egger Beat Steinacher	FDP SP
Anwesend:	Von total 36 Mitgliedern: Ratspräsident und 34 Mitglieder	
Entschuldigt: Ganze Sitzung:	Till Hardmeier	jfsh
Schluss der Sitzung:	Ernst Spengler	SVP

BEHANDELTE TRAKTANDEN:

1 **Wahlgeschäfte**

Seite 6

PENDENTE GESCHÄFTE**EINGANG TITEL DES GESCHÄFTES**

18.09.07	VdSR Gestaltung Freier Platz <i>(Rückweisung in die SPK 04.03.08, gemäss SPK Präsident vom 20.05.08: Abwarten Schlussbericht Rheinufergestaltungsprozess)</i>	FK
14.01.08	VdSR Schulraumplanung 2008-2017	SPK
12./18.03.08	VdSR Gesamtstädtische Einführung geleiteter Schulen – Strukturreform Stadtschulrat	FK
29.07.08	VdSR Verkauf und Abgabe im Baurecht von Teilflächen der städtischen Grundstücke GB Nr. 167, 796, 2800, 2801, 3453 und 4270 an der „Bachstrasse“ und „Munothalde“	SPK
06.09.08	Postulat Peter Neukomm (SP): Sozial- und ökologisch nachhaltiges Beschaffungswesen	
16.09.08	VdSR Erhalt und Ausbau des Trolleybusnetzes	SPK
16.09.08	Motion Marianne Schwyn (SP): Betreffend Mobilitätsberatung für Unternehmen und Private	
18.09.08	Postulat Simon Stocker (AL): Kulturpolitik mit Konzept	
17.10.08	Motion Roland Schöttle (parteilos): Rollen statt Rütteln	
21.10.08	VdSR Städtische Werke Schaffhausen (StWS), Verordnung über die Abgabe von Wasser 2009 (VW 09), Rahmentarifordnung Wasser 2009 (RTOW 09)	GPK
21.10.08	VdSR Verordnung über die Siedlungsentwässerung (VOS), Verordnung über die Gebühren für Siedlungsentwässerungsanlagen (VOGS) sowie Tarifordnung für die Siedlungsentwässerung	GPK
21.10.08	VdSR Parkleitsystem	FK
04.11.08	VdSR Schule für Haushalt und praktische Lebensgestaltung (SHPL), Beibehaltung der kostenoptimierten Freizeitkurse	GPK
11.11.08	Motion Urs Tanner (SP): Ausstieg der Stadt Schaffhausen aus der Atomenergie bis 2040	
11.11.08	Postulat Peter Möller (SP): Schwimmunterricht an den Stadt Schaffhauser Schulen	
22.11.08	Postulat Christoph Lenz (AL): Vereine, die Jugendarbeit leisten, stärken	
02.12.08	VdSR Einführung integraler Tarifverbund und Beschaffung eines neuen Billettausgabesystems der Verkehrsbetriebe Schaffhausen (VBSH)	FK
02.12.08	VdSR Tarifierleichterung im integralen Tarifverbund- Neuordnung der Finanzierung der VBSH	FK
09.12.08	VdSR Vorgezogene Beschaffung eines Gelenkbusses	FK
16.12.08	VdSR Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit in der Stadt Schaffhausen	

2008 Kleine Anfragen:

16	Dr. Raphaël Rohner (FDP)	Vergabep Praxis der Stadt bei öffentlichen Bauprojekten	21.10.08
----	-----------------------------	---	----------

BESCHLÜSSE UND ERLEDIGTE GESCHÄFTE

Traktandum 1 Wahlgeschäfte

1.1 Wahl der Ratspräsidentin/des Ratspräsidenten

Gewählt wurde	Christa Flückiger (SP)	mit 32 Stimmen
Absolutes Mehr	17 Stimmen	
Vereinzelte	0 Stimmen	

1.2 Wahl der 1. Vizepräsidentin/des 1. Vizepräsidenten

Gewählt wurde	Theresia Derksen (CVP)	mit 27 Stimmen
Absolutes Mehr	15 Stimmen	
Vereinzelte	1 Stimme	

1.3 Wahl der 2. Vizepräsidentin/des 2. Vizepräsidenten

Gewählt wurde	Edgar Zehnder (SVP)	mit 31 Stimmen
Absolutes Mehr	18 Stimmen	
Vereinzelte	3 Stimmen	

1.4 Wahl von zwei Stimmzählerinnen/Stimmzählern

Gewählt wurden	Martin Egger (FDP)	mit 33 Stimmen
	Beat Steinacher (SP)	mit 33 Stimmen
Absolutes Mehr	17 Stimmen	
Vereinzelte	1 Stimme	

1.5 Wahl von sieben Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission

Gewählt wurden	Dr. Cornelia Stamm Hurter (SVP)	mit 33 Stimmen
	Hermann Schlatter (SVP)	mit 33 Stimmen
	Fabian Käslin (jfsh)	mit 31 Stimmen
	Rainer Schmidig (EVP)	mit 30 Stimmen
	Christoph Lenz (AL)	mit 28 Stimmen
	Peter Möller (SP)	mit 27 Stimmen
	Walter Hotz (FDP)	mit 17 Stimmen
Absolutes Mehr	17 Stimmen	
Vereinzelte	33 Stimmen	

Da die Auszählung der Wahlzettel nicht korrekt war, wurde eine Wahlwiederholung durchgeführt.

Ergebnis der Wahlwiederholung:

Gewählt wurden	Dr. Cornelia Stamm Hurter (SVP)	mit 30 Stimmen
	Fabian Käslin (jfsh)	mit 30 Stimmen
	Hermann Schlatter (SVP)	mit 28 Stimmen
	Christoph Lenz (AL)	mit 22 Stimmen
	Peter Möller (SP)	mit 22 Stimmen
	Rainer Schmidig (EVP)	mit 20 Stimmen
	Walter Hotz (FDP)	mit 14 Stimmen
Absolutes Mehr	14 Stimmen	
Vereinzelte	26 Stimmen	

1.6 Wahl von sieben Mitgliedern der Fachkommission für Soziales, Bildung, Betreuung, Kultur und Sport

Gewählt wurden in stiller Wahl (gemäss Art. 66 Geschäftsordnung Grosser Stadtrat):

Amila Dracic (AL)
Iren Eichenberger (OeBS)
Katrín Hauser-Lauber (FDP)
Erwin Sutter (EDU)
Christine Thommen (FDP)
Lotti Winzeler (OeBS)
Kurt Zubler (SP)

1.7 Wahl von sieben Mitgliedern der Fachkommission für Bau, Planung, Verkehr, Umwelt und Sicherheit

Gewählt wurden in stiller Wahl (gemäss Art. 66 Geschäftsordnung Grosser Stadtrat):

Andres Bächtold (SP)
Dr. Paul Bösch (OeBS)
Josef Eugster (SVP)
Thomas Hauser (FDP)
Willi Hefti (SP)
Daniel Preisig (JSVP)
Daniel Schlatter (SP)

1.8 Wahl von vier Mitgliedern der Verwaltungskommission Städtische Werke, Schaffhausen

Gewählt wurden in stiller Wahl (gemäss Art. 66 Geschäftsordnung Grosser Stadtrat):

Gertrud Distel (CVP)
Dr. Raphaël Rohner (FDP)
Ernst Spengler (SVP)
Urs Tanner (SP)

1.9 Wahl von drei Mitgliedern der Verwaltungskommission Sport- und Freizeitanlagen Schaffhausen KSS

Gewählt wurden in stiller Wahl (gemäss Art. 66 Geschäftsordnung Grosser Stadtrat):

Dieter Amsler (FDP)
Peter Möller (SP)
Edgar Zehnder (SVP)

1.10 Wahl von zwei Mitgliedern der Verwaltungskommission VBSH

Gewählt wurden in stiller Wahl (gemäss Art. 66 Geschäftsordnung Grosser Stadtrat):

Till Hardmeier (jfsh)
Katrín Huber Ott (SP)

BEGRÜSSUNG

Der **Ratspräsident 2008, Thomas Hauser (FDP)**, eröffnet die erste Sitzung im Jahr 2009 und der Amtsperiode 2009-2012 mit der Begrüssung des Herrn Stadtpräsidenten Thomas Feurer, der Frau Stadträtin Jeanette Storrer und der Herren Stadträte Urs Hunziker, Peter Käppler und Peter Neukomm, der Ratsmitglieder, der Medienberichterstatter sowie der Gäste auf der Tribüne.

MITTEILUNG DES RATSPRÄSIDENTEN:

”Der Rat ist kleiner geworden – er hat sich verändert. Aber heute ist an sich vieles nicht mehr so, wie es einmal war. So darf ich zum ersten Mal als alter Ratspräsident – und nicht als Ratsältester – die Amtsperiode eröffnen. Vor vier Jahren war es noch an Dieter Amsler, dies zu tun. Und er tat es in einer launigen Rede mit der Betonung auf die Wortendungen „ste“: Der Älteste, der Grösste, der Gescheiteste und so weiter.

Ich kann mich heute auf die Worte: Der letzte und der erste beschränken, denn es ist beinahe unglaublich, was ich im Vorjahr als letzter und jetzt im neuen Jahr als erster machen durfte oder machen darf. So konnte ich den alten 50köpfigen Rat als letzter Präsident dieses Gremiums verabschieden und kann heute als erster den neuen 36 Personen umfassenden Rat begrüssen. Wenn ich an Hemmental denke, gibt es für mich rückwärts schauend und vorwärts blickend auch historische Momente. Ich möchte hier aber nicht weiter ausholen, denn die offizielle Begrüssungsrede obliegt der neuen Präsidentin.

Ganz speziell freue ich mich, dass das neue Ratsmitglied Hermann Schlatter zufrieden und glücklich in der Bank sitzt – und das ist nicht selbstverständlich. Wenn man sich als ehemaliger Gemeindepräsident einer höher gelegenen Gemeinde in den politischen Niederungen einer tiefer liegenden Gemeinde wieder findet, ist das nicht so ohne. Stellen Sie sich vor, Alt-Stadtpräsident Marcel Wenger würde am Donnerstag im Einwohnerrat Neuhausen Einzug halten.

Bevor wir zu den wichtigen Wahlgeschäften kommen, möchte ich noch mit ein paar Restanzen aus dem Jahre 08 aufräumen:

PROTOKOLL

Die Protokolle der Sitzungen Nummer 19, 20 und 21 vom 9. und 16. Dezember 2008 wurden vom Büro geprüft. Da unsere Ratssekretärin mit Protokollarbeiten aus dem Rat und aus der GPK im Dezember 08 überhäuft wurde und ihr Vater kurz vor Weihnachten schwer verunfallte, kam das Abfassen der Protokolle etwas ins Stocken. Über die wichtigen Beschlüsse betreffend Revision der Geschäftsordnung wurden die Fraktionspräsidenten aber vor Weihnachten durch das Ratssekretariat schriftlich informiert.

TRAKTANDENLISTE

Die Traktandenliste für die heutige Sitzung wurde rechtzeitig zugestellt. Es erfolgen keine Änderungsanträge.

Da ich mich da oben etwas alleine oder verloren fühle, müssen wir für die ersten vier Wahlgeschäfte zwei Stimmentzähler bestimmen. Ich schlage Ihnen - dass die Sache politisch ausgewogen ist - Alfred Tappolet und Willi Hefti vor – das sind zwei ehemalige Ratspräsidenten, wobei der eine über eine sehr lange Erfahrung als Stimmentzähler verfügt. “ *Kein Gegenvorschlag, so beschlossen.*“

1.4 Wahl von 2 Stimmenzählerinnen/Stimmenzählern

Urs Tanner (SP) schlägt im Namen der SP/AL-Fraktion das neu gewählte Grossstadtratsmitglied Beat Steinacher als Stimmenzähler vor.

Dr. Raphaël Rohner (FDP) schlägt im Namen der FDP/jfsh-Fraktion Martin Egger als Stimmenzähler vor.

Zahl der Stimmberechtigten	35
Zahl der ausgeteilten Wahlzettel	35
Zahl der eingegangenen Wahlzettel: $35 \times 2 =$	70
Zahl der leeren und ungültigen Stimmen	3
Zahl der gültigen Stimmen	67
Absolutes Mehr $67 : 4 =$ aufgerundet	17

Es haben Stimmen erhalten und wurden gewählt:

Beat Steinacher (SP)	33 Stimmen
Martin Egger (FDP)	33 Stimmen
Vereinzelte: 1 Stimme	

Schlusswort von Thomas Hauser (FDP), Ratspräsident 2008:

„Somit ist das Büro für das Amtsjahr 2009 bestimmt. Ich wünsche der neuen Präsidentin und ihrer Crew alles Gute für ein ganz neues Amtsjahr mit neuen Vorzeichen. Christa, du bist die erste Präsidentin des Grossen Stadtrates von Schaffhausen, die mit der neuen Geschäftsordnung diesen Rat führt. Dazu wünsche ich dir viel Glück. Ich bitte nun das neu gewählte Büro die Plätze einzunehmen – und verabschiede mich von da oben endgültig. Was jetzt vom Bock noch bleibt, ist der Bock auf der Krawatte.“

Antrittsrede und Mitteilungen der Ratspräsidentin 2009, Christa Flückiger (SP):

„Ich begrüsse Sie ganz herzlich zur ersten Sitzung im Jahr 2009 des Grossen Stadtrates Schaffhausen und bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Wahl. Ich begrüsse mit besonderer Freude die Gäste, Freunde und speziell meine Familie auf der Empore.“

Es ist mir ein grosses Anliegen, wenn auch sehr verspätet, allen gewählten Mitgliedern dieses neu zusammengesetzten Parlaments zu gratulieren. Ganz speziell herzliche Gratulation an unseren neuen Stadtpräsidenten, Thomas Feurer, Frau Stadträtin Jeanette Storrer, dem Duo der SP den Herren Stadträten Peter und Peter sowie dem ehrenvoll wiedergewählten Stadtrat Urs Hunziker. Während sie sich bereits in ihrem neuen Amt etwas eingearbeitet haben und so, wie ich feststellen darf, sichtlich wohl fühlen, darf man hoffen, dass sich der im Frühjahr zu uns stossende neue Damhirsch Thomas ebenfalls in seinem neuen Harem im Munotgraben gut einleben und integrieren wird.

Es freut mich aber auch ganz besonders, dass der engagierte Wahlkampf der Jungparteien zu positiven Resultaten geführt hat. Damit ich ihren Arbeitseinsatz aber definitiv goutieren kann, erlauben Sie mir bitte folgende Kritik: Ich wünsche mir den totalen Abbruch sämtlicher noch aufgehängten und aufgestellten Plakate in den Quartieren. Auch die mühsamen Arbeiten gehören zu einem totalen Einsatz.

Nun aber zu meiner eigentlichen Antrittsrede:

Ich verspreche Ihnen alles zu tun, damit ich diese ehrenvolle Aufgabe zu Ihrer vollsten Zufriedenheit ausführen kann. Ich danke auch meiner Fraktion, die mich mit viel Mut nach nur kurzer Zeit in diesem Parlament auf die Laufbahn schickte.

Obwohl immer an der Politik interessiert, bin ich mehr oder weniger durch Zufall in diesen Rat gerutscht und fühlte mich als „Greenhorn“ unter all den gestandenen und erfahrenen Politikerinnen und Politikern. Es scheint aber ein Phänomen von uns Frauen zu sein, dass, wenn wir etwas anpacken, dies denn gleichwohl mit viel Engagement und Pflichtbewusstsein tun. So wollte ich schon ganz schnell einmal mitreden, mitwirken und mitgestalten.

Politik empfinde ich als etwas Lustvolles, sehr Spannendes, aber auch als etwas Schöpferisches und Kreatives. Die Faust im Sack machen, schimpfen über alles, frustriert und resigniert durch die Stadt eilen, kann jede und jeder.

Die Möglichkeit zu erhalten, sich für wichtige Anliegen einzusetzen und zu engagieren, etwas bewegen oder zumindest probieren zu können, dieses Privileg haben nur gerade 36 Personen dieser Stadt in der Legislative. Schon dies allein muss für sie Anstoss genug sein, sich mit aller Kraft dafür einzusetzen, dass dieses kleine Fleckchen Erde ein lebenswerter Ort bleibt. Zusammen können wir viel erreichen, zusammen sind wir stark; ganz nach Obamas “Yes, we can” können auch wir.

Ich wünsche mir über die Parteigrenzen hinaus gute Dialoge, eine gute Zusammenarbeit und einen respektvollen Umgang mit- und untereinander. Verschiedene politische Ansichten sollen und müssen Platz haben. In einer Demokratie sollte nichts selbstverständlicher sein als dies. Wie man damit umgeht, ist eine persönliche, aber auch eine Charakterfrage. Eine gute Streitkultur will gelernt sein, leider wird dies je länger, je weniger gepflegt.

Ein neuer Stadtrat, ein neues Parlament, eine neue Präsidentin und voraussichtlich ein nicht ganz neuer - aber er soll in diesem Jahr sanft renoviert werden - Ratssaal sowie eine neue Geschäftsordnung werden einige von vielen Elementen sein, die für spannende, intensive, überraschende und hoffentlich effiziente Geschäfte in diesem Rat sorgen.

Effizienz wünschen wir uns alle, der Stadtrat, aber auch wir Parlamentarierinnen und Parlamentarier möchten schneller etwas bewegen können. Der Stadtrat hat dies, insbesondere in den letzten Wochen in Interviews der abtretenden Stadträtin und des Stadtpräsidenten betont, dass oft das Parlament der Hemmschuh sei. Das stimmt zum Teil, aber warum sind wir das? Hat der Stadtrat das Gefühl, dass wir nur noch zum langweiligen Kopfnicken bestimmt sind?

Das Parlament hat eine ganz andere Aufgabe und Funktion als die Exekutive. Diese Tatsache muss weiterhin von beiden Seiten akzeptiert und respektiert sein. Für den Stadtrat, aber auch für das Parlament entstehen Situationen, die das Weiterbringen nicht immer einfach machen, in einem System wie es in der Schweiz funktioniert unabdingbar und nicht anders zu vollziehen.

Die Stimmbevölkerung dieser Stadt hat uns allen, die wir hier in diesem historischen Gebäude sitzen, ihr Vertrauen ausgesprochen; es gilt dies nach bestem Wissen und Gewissen einzusetzen, im Dienste unserer Wählerschaft und zum Wohle aller in

dieser Stadt wohnenden Menschen. Dies muss unser aller Bestreben sein, dafür müssen und dürfen wir uns einsetzen.

Dieses Jahr wird für uns das Jahr der grossen Herausforderungen. Vermutlich privat, wie auch politisch werden wir die Finanzkrise zu spüren bekommen. Ich kann mich gut an die Antrittsrede meines Vorgängers erinnern, als er die gute Wirtschaftslage erwähnte. Wie schnell eine Änderung eintreten kann, haben wir nun in der Realität vor uns.

Eine Krise kann aber auch immer eine Chance sein. So behaupte ich, dass es gerade für die Ökologie wichtig sein kann, zum richtigen Zeitpunkt ein Signal zu bekommen. Die Krise kann uns Menschen vielleicht dazu bringen, sparsamer mit unseren Energiequellen und Ressourcen umzugehen, umgekehrt aber auch Investitionen, beispielsweise gerade im Umweltbereich, zu tätigen, deren Nachhaltigkeit uns sicher ist. Damit würde ein Beitrag ans Wirtschaftswachstum und die Umwelt geleistet und erst noch längerfristig Geld gespart werden. Dies nun die gesehene Chance zur Finanzkrise aus meiner Sicht.

Natürlich beschäftigen mich nicht nur positive Gedanken, gleichfalls mache ich mir Sorgen. Ich befürchte, dass die sozialen Spannungen zunehmen werden und sich das politische Klima verhärten könnte. Und genau da, geschätzte Ratskolleginnen und Ratskollegen, können wir unseren Einfluss geltend machen - wenn auch nur, wie eingangs beschrieben, in kleinem Rahmen, aber immerhin. Und da greife ich wieder auf das Wort Herausforderung zurück. Arbeiten wir daran, dass besonders in einer Krise die sonst schon schwachen Mitmenschen, Menschen aus tieferen Bildungsschichten, solche ohne Lehrabschluss, Jugendliche, die keine Lehrstelle finden oder Ältere, die ihren Job verlieren, nicht in ein noch tieferes Loch sinken werden.

In den umliegenden Ländern, zurzeit ganz speziell in England, können wir klar erkennen, was geschehen kann. Nutzen wir die uns noch verbleibende Zeit, um nicht auch in demselben Desaster zu landen, ganze Ladenketten schliessen und zahlreiche Arbeitsstellen streichen zu müssen, um die Umverteilung der Gelder so zu tätigen, dass sie schlussendlich niemandem wirklich nützen.

Helfen wir dieser Entwicklung mit unserer tatkräftigen politischen Arbeit entgegenzuwirken. Schliesslich steckt hinter jeder Politikerin, hinter jedem Politiker ein Mensch, egal, welcher Partei wir angehören. Wenn wir es schaffen, zusammen statt gegeneinander zu arbeiten, kann uns dies nur nützlich sein; nützlich für die Sache, aber auch nützlich für den Respekt, das Verständnis und das Ansehen unserer Wählerschaft uns Politikerinnen und Politiker gegenüber. So könnte Politik glaubwürdiger werden und erhält wieder einen Stellenwert, der uns nur dienlich sein kann.

Im Parlament selber werden wir im kommenden Jahr wichtige Entscheide zu fällen haben. Vorlagen, die den Fortschritt in unserer Stadt prägen, werden uns zu Hauf beschäftigen. Es gilt in diesen Zusammenhängen auch die Interessen der Bevölkerung wahrzunehmen und mit viel Fingerspitzengefühl zu entscheiden. Ich denke an die Vorlage Verkauf und Abgabe im Baurecht von Teilflächen der städtischen Grundstücke an der Bachstrasse und Munothalde, die Gestaltung des Freien Platzes, die vielen offenen Fragen im Bildungs- und Betreuungswesen, aber auch an die vielen persönlichen Vorstössen, die noch einiges zu diskutieren geben werden. Die Liste könnte beliebig fortgefahren werden; Sie aber alle wissen selber,

wie viel Arbeit auf uns lastet.

Doch angesichts des vielen Elends, des Hungers, der Kriege und der menschenrechtsverletzenden Regimes auf dieser Welt geniessen wir das Privileg eines sehr angenehmen und menschenwürdigen Lebens; diese Tatsache soll uns dazu bewegen, zu schauen und zu prüfen, dass dies auch weiterhin so bleibt und uns vor Augen führen, dass wir diese Arbeit lustvoll und respektvoll antreten.

Mit diesen Gedanken möchte ich meine Rede, zusätzlich mit einem Zitat von Alt-Bundeskanzler Helmut Schmidt zu Ende bringen:

Freiheit heisst Verantwortung, Demokratie verlangt Kompromissfähigkeit, aber die entscheidende Instanz ist das Gewissen.

Und jetzt meine geschätzten Ratskolleginnen und Kollegen bringen wir die weiteren Wahlgeschäfte hinter uns, damit wir danach im Park-Casino eine hoffentlich unvergessliche Wahlfeier geniessen können.

Ich freue mich auf Ihr Erscheinen und wünsche Ihnen allen viel Vergnügen. “

Martin Roost (OeBS, parteilos)

Votum

”Angesichts der Wahlen der ständigen Kommissionen möchte ich Ihnen heute im Namen der OeBS/CVP/EVP-Fraktion beliebt machen, dass die zukünftigen Präsidentinnen und Präsidenten der ständigen Kommissionen nicht auf vier, sondern auf zwei Jahre gewählt werden. Es ist uns klar, dass die ständigen Kommissionen ihre Präsidien selbständig bestellen dürfen. Wir wollen an dieser Stelle nicht die neue Geschäftsordnung bereits wieder abändern, sondern ein sogenanntes “ungeschriebenes Gesetz” einführen. Im Kantonsrat hat sich die vorgeschlagene Präsidialdauer sehr bewährt und funktioniert bestens, übrigens auch ohne niedergeschrieben zu sein.

Wir denken, dass ein solches Vorgehen bei der doch erheblichen Arbeitsbelastung dieser Präsidien Sinn machen und die Arbeitsbelastung gerechter verteilt würde. Ebenfalls erhoffen wir uns damit eine gewisse Entkrampfung der politischen Fronten. Wir würden uns freuen, wenn unser Vorschlag auf Verständnis und Wohlwollen stossen würde. “

Peter Möller (SP)

Votum

”Namens der SP/AL-Fraktion möchte ich wie folgt zum Vorschlag der OeBS/CVP/EVP-Fraktion Stellung nehmen: Ob er inhaltlich sinnvoll ist, möchte ich zu diesem Zeitpunkt offen lassen, denn wie die anderen Fraktionen hatten auch wir keine Gelegenheit, diesen zu diskutieren. Ich möchte zu bedenken geben, dass die Präsidentin oder der Präsident sowie auch die Vizepräsidentin oder der Vizepräsident in den Kommissionen regelmässig aus verschiedenen Lagern stammen werden. Damit wird eine gewisse Entkrampfung der Fronten in den Kommissionen bereits erreicht werden können.

Zentraler scheint mir zu sein, dass wir in unserer neuen Geschäftsordnung - die wir vor knapp einem Monat verabschiedet haben - auch festgelegt haben, dass die Wahl der Kommissionspräsidien für eine Amtsperiode erfolgt (Art. 19 Abs. 3). Aus meiner Sicht ist es unstatthaft, festgelegte Normen durch ein sogenannt „ungeschriebenes

Gesetz“ abzuändern. Sollte eine kürzere Präsidialdauer ernsthaft erwünscht sein, führt kein Weg an einer Änderung der Geschäftsordnung vorbei. Ich empfehle der OeBS/CVP/EVP-Fraktion die Einreichung eines Verfahrenspostulats. Damit kann über diese Frage ernsthaft diskutiert und das Für und Wider seriös abgeschätzt werden. “

Josef Eugster (SVP)

Votum

”Im Prinzip kann ich das Votum von Martin Roost nachvollziehen; aber wie bereits von Peter Möller aufgezeigt, haben wir die neue Geschäftsordnung, die verbindlichen Charakter hat. Wir wählen nicht die Präsidentin oder den Präsidenten der ständigen Kommissionen des GrSR, sondern diese konstituieren sich selbst. Sollte es sich herausstellen, dass eine Präsidentin oder ein Präsident mit der Arbeit überlastet ist, ist es Sache der Kommission, dieses Präsidium abzulösen. “

Dr. Raphaël Rohner (FDP)

Votum

”Ich habe Verständnis für das Anliegen von Martin Roost. Sein Vorschlag könnte sehr wohl Sinn machen. Anlässlich der Verabschiedung der neuen Geschäftsordnung haben wir festgestellt, dass nach einer anfänglichen Konsolidierungsphase und aufgrund gewisser Erfahrungen und Bedürfnisse wahrscheinlich entsprechende Anpassungen der GO vorgenommen werden müssen. Formell haben sowohl Peter Möller als auch Josef Eugster Recht, und ich schliesse mich ihren Aussagen an, verschliesse mich aber in keiner Weise einem möglichen Vorstoss, der aus besserer Erkenntnis heraus eine Anpassung bewirken könnte, wenn es dann die Zeit dazu wäre. Ich glaube, dass wir auch in anderen Punkten noch Korrekturen oder Weichenstellungen vornehmen müssen. Vielen Dank für diesen konstruktiven Gedankenansatz. “

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Die **Ratspräsidentin, Christa Flückiger (SP)**, hält fest, dass die anschliessenden Wahlen, wie in der Geschäftsordnung aufgeführt, für eine Amtsdauer von vier Jahren durchgeführt werden.

1.5 Wahl von 7 Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission

Urs Tanner (SP):

”Die neue Ratpräsidentin macht ihre Arbeit so gut, wie wenn sie jahrelang nichts anderes gemacht hätte. Ich bin froh, dass sie von Helmut Schmidt nicht zitiert hat *Wer Visionen hat, sollte zum Arzt gehen*.

Im Namen der SP/AL-Fraktion schlage ich Ihnen Christoph Lenz (AL) und noch Peter Möller (SP) zur Wahl vor, Christoph Lenz alt gedient, Peter Möller noch älter gedient. Er war schon einmal in der GPK.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit kurz Stellung nehmen zu einem Vorschlag, der aus der FDP/jfsh-Fraktion folgen wird, welche Walter Hotz zur Wahl vorschlagen wird. Es ist kein Geheimplan, und wir möchten Ihnen mitteilen, zu welchem Schluss die SP/AL-Fraktion gekommen ist.

Walter Hotz ist ein fähiger Mann für verschiedenste Aufgaben, das wissen wir alle

und da bin ich mir auch sicher. Das GPK-Präsidium gehört nach einhelliger Ansicht der SP/AL-Fraktion nicht dazu. Deine sehr dezidierte Meinung in sehr vielen Dingen verhindert die Konsensfähigkeit für dieses sehr wichtige Amt. Walter Hotz wird von uns keine Stimme für die GPK erhalten. Bitte ziehen Sie Ihre Kandidatur zurück, für andere Kommissionen könnten Sie sehr wohl Stimmen machen. Die SP/AL-Fraktion akzeptiert den von der Fraktionspräsidentenkonferenz ausgehandelten Schlüssel zu hundert Prozent. Wir werden zwei Vertreterinnen oder Vertreter der FDP in die GPK wählen und auch den Schlüssel aller anderen Parteien einhalten. “

Josef Eugster (SVP):

”Ich schlage Ihnen im Namen der SVP/JSVP/EDU-Fraktion Dr. Cornelia Stamm Hurter sowie das neue Ratsmitglied Hermann Schlatter zur Wahl vor.

Ich erlaube mir ebenfalls eine kurze Bemerkung: Für Leute mit kritischer Stimme wie Walter Hotz gibt es nichts Besseres wie eine Einbindung in ein Amt, weil sie dann Farbe bekennen müssen. “

Dr. Raphaël Rohner (FDP):

”Es braucht keine hellseherischen Fähigkeiten, um vorauszusehen, dass unsere Fraktion selbstverständlich unseren Kollegen Walter Hotz, der seit vier Jahren seine Arbeit in der GPK zur besten Zufriedenheit erledigt hat, wieder für eine neue Amtsperiode vorzuschlagen. Des Weiteren schlagen wir unseren Jungfreisinnigen Fabian Käslin vor.

Ich möchte an dieser Stelle festhalten, dass wir als stärkste bürgerliche Fraktion, gleich wie die anderen Fraktionen, für uns in Anspruch nehmen, dass wir - wenn ein Verteilschlüssel unbestritten ist - Vorschläge bringen, und zwar diejenigen, die wir in unserer Fraktion als sachgerecht und zielführend beschlossen haben. Nicht nur Sie, sondern auch wir in der Fraktion wissen, dass Kollege Walter Hotz manchmal etwas unbequem sein kann. Allein, unbequem sein können oder müssen, ist nicht unbedingt ein Negativum. Wir haben Walter Hotz als Präsident dieses Rates erlebt, der es sehr wohl verstanden hat, in seiner Rolle als Primus inter pares, beziehungsweise als Verantwortlicher für den ganzen Rat, im Gegensatz zu seiner Rolle als normales Ratsmitglied, zu differenzieren. Ich bitte Sie darum, ihm und unserem Kollegen Fabian Käslin Ihre Stimme zu geben. “

Martin Roost (parteilos):

”Die OeBS/CVP/EVP-Fraktion schlägt Ihnen als ordentliches Mitglied der GPK Rainer Schmidig zur Wahl vor.

Erlauben Sie mir einige Worte zur bevorstehenden Wahl der GPK zu sagen. Wie Sie bereits den Medien entnommen haben, hat die OeBS/CVP/EVP-Fraktion grosse Mühe mit der Wahl von Walter Hotz als designierten GPK-Präsidenten. Sie können mir glauben, dass ich nur ungern hier vorne stehe. Voten, in denen Personen, wie beispielsweise Walter Hotz, öffentlich kritisiert werden, sind schwierig und für die betroffene Person häufig auch verletzend. Solche Diskussionen gehören eigentlich nicht in die Öffentlichkeit. Aus diesem Grund haben wir vorgängig ein zwar schwieriges, aber ehrliches und transparentes Gespräch sowohl mit Walter Hotz als auch mit dem Fraktionspräsidenten gesucht und geführt. Es irritiert mich deshalb sehr, dass darüber bereits in den Medien zu lesen ist.

Grund für unsere Bedenken ist, dass wir das GPK-Präsidium als Bindeglied zwischen Parlament und Stadtrat sehen. Unsere Fraktion erhofft sich zukünftig ein verbessertes Verhältnis zwischen Stadt und Kanton, aber auch zwischen Stadtrat und Parlament. Um dieses Verhältnis zu verbessern, braucht es neben Kontrolle und Aufsicht auch Vertrauen. Unsere Fraktion hat aber aufgrund der politischen Debatten und auch der Gesprächskultur der letzten Jahre Zweifel, ob Walter Hotz Vertrauen in den Stadtrat aufbauen kann, beziehungsweise der Stadtrat Vertrauen in Walter Hotz haben kann. Wir hätten kein Problem mit Walter Hotz als ordentlichem GPK-Mitglied. Ich bitte Walter Hotz und die FDP/jfsh-Fraktion diesen Sachverhalt nochmals zu überdenken. “

Zahl der Stimmberechtigten	35
Zahl der ausgeteilten Wahlzettel	35
Zahl der eingegangenen Wahlzettel: $35 \times 7 =$	245
Zahl der leeren und ungültigen Stimmen	11
Zahl der gültigen Stimmen	234
Absolutes Mehr: $234 : 14 =$ aufgerundet	17

Es haben Stimmen erhalten und wurden gewählt:

Dr. Cornelia Stamm Hurter (SVP)	33 Stimmen
Hermann Schlatter (SVP)	33 Stimmen
Fabian Käslin (jfsh)	31 Stimmen
Rainer Schmidig (EVP)	30 Stimmen
Christoph Lenz (AL)	28 Stimmen
Peter Möller (SP)	27 Stimmen
Walter Hotz (FDP)	17 Stimmen

Vereinzelte: 33 Stimmen

1.6 Wahl von 7 Mitgliedern der Fachkommission für Soziales, Bildung, Betreuung, Kultur und Sport

Josef Eugster (SVP) schlägt im Namen der SVP/JSVP/EDU-Fraktion Erwin Sutter zur Wahl vor.

Martin Roost (parteilos) schlägt im Namen der OeBS/CVP/EVP-Fraktion Iren Eichenberger und Lotti Winzeler zur Wahl vor.

Dr. Raphaël Rohner (FDP) schlägt im Namen der FDP/jfsh-Fraktion Christine Thommen und Katrin Hauser-Lauber vor.

Urs Tanner (SP) schlägt im Namen der SP/AL-Fraktion Amila Dracic und Kurt Zubler vor.

Die **Ratspräsidentin, Christa Flückiger (SP)**, schlägt eine stille Wahl gemäss GO Art. 66 vor. *Kein Gegenantrag, so beschlossen.*

Es sind somit gewählt:

Amila Dracic (AL)
Iren Eichenberger (OeBS)
Katrin Hauser-Lauber (FDP)
Erwin Sutter (EDU)
Christine Thommen (FDP)
Lotti Winzeler (OeBS)
Kurt Zubler (SP)

1.7 Wahl von 7 Mitgliedern der Fachkommission für Bau, Planung, Verkehr, Umwelt und Sicherheit

Urs Tanner (SP) schlägt im Namen der SP/AL-Fraktion Andres Bächtold, Willi Hefti und Daniel Schlatter zur Wahl vor.

Alfred Tappolet (SVP) schlägt im Namen der SVP/JSVP/EDU-Fraktion Josef Eugster und Daniel Preisig zur Wahl vor.

Dr. Raphaël Rohner (FDP) schlägt im Namen der FDP/jfsh-Fraktion Thomas Hauser zur Wahl vor.

Martin Roost (parteilos) schlägt im Namen der OeBS/CVP/EVP-Fraktion Dr. Paul Bösch zur Wahl vor.

Die **Ratspräsidentin, Christa Flückiger (SP)**, schlägt eine stille Wahl gemäss GO Art. 66 vor. *Kein Gegenantrag, so beschlossen.*

Es sind somit gewählt:

Andres Bächtold (SP)
Dr. Paul Bösch (OeBS)
Josef Eugster (SVP)
Thomas Hauser (FDP)
Willi Hefti (SP)
Daniel Preisig (JSVP)
Daniel Schlatter (SP)

1.8 Wahl von 4 Mitgliedern der Verwaltungskommission Städtische Werke, Schaffhausen

Josef Eugster (SVP) schlägt im Namen der SVP/JSVP/EDU-Fraktion Ernst Spengler zur Wahl vor.

Thomas Hauser (FDP) schlägt im Namen der FDP/jfsh-Fraktion Dr. Raphaël Rohner zur Wahl vor.

Martin Roost (parteilos) schlägt im Namen der OeBS/CVP/EVP-Fraktion Gertrud Distel zur Wahl vor.

Simon Stocker (AL) schlägt im Namen der SP/AL-Fraktion Urs Tanner zur Wahl vor.

Die **Ratspräsidentin, Christa Flückiger (SP)**, schlägt eine stille Wahl gemäss GO Art. 66 vor. *Kein Gegenantrag, so beschlossen.*

Es sind somit gewählt:

Gertrud Distel (CVP)
Dr. Raphaël Rohner (FDP)
Ernst Spengler (SVP)
Urs Tanner (SP)

1.9 Wahl von 3 Mitgliedern der Verwaltungskommission KSS

Die **Ratspräsidentin, Christa Flückiger (SP)**, teilt mit, dass die Auszählung der Wahlzettel für die Wahl der Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission nochmals kontrolliert werden muss, da im Wahlbüro Unregelmässigkeiten festgestellt wurden. Bis das neue Resultat vorliegt, werden die anstehenden Wahlen fortgeführt.

Urs Tanner (SP) schlägt im Namen der SP/AL-Fraktion Peter Möller zur Wahl vor.

Josef Eugster (SVP) schlägt im Namen der SVP/JSVP/EDU-Fraktion Edgar Zehnder zur Wahl vor.

Dr. Raphaël Rohner (FDP) schlägt im Namen der FDP/jfsh-Fraktion Dieter Amsler zur Wahl vor.

Die **Ratspräsidentin, Christa Flückiger (SP)**, schlägt eine stille Wahl gemäss GO Art. 66 vor. *Kein Gegenantrag, so beschlossen.*

Es sind somit gewählt:

Dieter Amsler (FDP)
Peter Möller (SP)
Edgar Zehnder (SVP)

1.10 Wahl von 2 Mitgliedern der Verwaltungskommission VBSH

Urs Tanner (SP) schlägt im Namen der SP/AL-Fraktion Katrin Huber Ott zur Wahl vor.

Dr. Raphaël Rohner (FDP) schlägt im Namen der FDP/jfsh-Fraktion Till Hardmeier zur Wahl vor.

Die **Ratspräsidentin, Christa Flückiger (SP)**, schlägt eine stille Wahl gemäss GO Art. 66 vor. *Kein Gegenantrag, so beschlossen.*

Es sind somit gewählt:

Till Hardmeier (jfsh)
Katrin Huber Ott (SP)

MITTEILUNGEN DER RATSPRÄSIDENTIN:

"Im Hinblick auf die bevorstehende Wahlfeier verzichten wir auf die Behandlung weiterer Geschäfte, da ich die Präsidialfeier gerne mit Ihnen gemütlich und ohne Stress verbringen möchte. Daher werde ich die Sitzung als geschlossen erklären, sobald die Wahlgeschäfte beendet sind. "

Dr. Raphaël Rohner (FDP):

"Sollte sich das Ergebnis der Wahl der Mitglieder in die GPK nicht als identisch mit dem bereits verlesenen Resultat erweisen, werden wir im Interesse der Ratshygiene Wiederholung der Wahl verlangen. Es kann nicht sein, dass zehn Minuten nach Verlesen der Resultate plötzlich nachgezählt wird. "

Peter Möller (SP):

"Ich gehe mit meinem Vorredner völlig einig. Ich gehe aber davon aus, dass damit nicht eine Wiederholung der Wahl in die GPK, sondern die Wiederholung der jetzt stillen Wahlen gemeint ist. Wir müssen die nachfolgenden Kommissionen neu wählen, weil die GPK als einzige Kommission schriftlich gewählt wurde und das Ergebnis deshalb nicht anzuzweifeln ist. Es wurde einfach falsch gezählt. "

Dr. Raphaël Rohner (FDP):

"Es ist auch im Interesse der Eintracht – es werden ja jetzt bereits verschiedene Meinungen geäußert - dass die GPK-Wahl wiederholt werden muss, sofern das Ergebnis ein anderes ist. Je nach Mehrheitsverhältnis, kann anschliessend das weitere Vorgehen entschieden werden. Dass jetzt eine Nachzählung vollzogen wird, und dann allenfalls gegen 19 Uhr nochmals eine weitere, das kann es ja wohl nicht sein. "

Urs Tanner (SP):

"Wir sind mit einer Neuwahl der GPK ebenfalls einverstanden, sofern das Resultat anders wie das bereits bekannt gegebene ausfällt. "

Ergebnis der Neuauszählung der Wahl in die GPK:

Zahl der Stimmberechtigten	35
Zahl der ausgeteilten Wahlzettel	35
Zahl der eingegangenen Wahlzettel: $35 \times 7 =$	245
Zahl der leeren und ungültigen Stimmen	11
Zahl der gültigen Stimmen	234
Absolutes Mehr: $234 : 14 =$ aufgerundet	17

Es haben Stimmen erhalten und wurden gewählt:

Dr. Cornelia Stamm Hurter (SVP)	33 Stimmen
Hermann Schlatter (SVP)	33 Stimmen
Fabian Käslin (jfs)	32 Stimmen
Rainer Schmidig (EVP)	30 Stimmen
Christoph Lenz (AL)	28 Stimmen
Peter Möller (SP)	27 Stimmen

Ferner haben Stimmen erhalten:

Walter Hotz (FDP)	16 Stimmen
-------------------	------------

Dr. Raphaël Rohner (FDP):

„Ich habe meine Meinung bereits kundgetan. Es ist nicht geregelt, wie lange man nach einem Wahlgang beantragen kann, dass nachgezählt wird. Wenn man weiss, wie kritisch gerade dieser Wahlgang ist, hätte man vielleicht die Neunerprobe doch noch durchführen müssen; ich denke, wir müssen diesen Wahlgang wiederholen.“

Josef Eugster (SVP):

„Ich habe keinen anderen Vorschlag, aber ich möchte Sie doch bitten, Walter Hotz Ihre Stimme zu geben, weil die Fraktionen ihre Mitglieder vorschlagen, ein Recht, das jede Fraktion hat. Wir schreiben auch keiner Fraktion vor, was zu tun ist. Ich kenne Walter Hotz seit vielen Jahren und kenne auch seine kritischen Voten. Aber jetzt haben wir die Gelegenheit, ihn an seinen Leistungen zu messen. Deshalb wählen wir Walter Hotz.“

Ergebnis der Wahlwiederholung:

Zahl der Stimmberechtigten	34
Zahl der ausgeteilten Wahlzettel	34
Zahl der eingegangenen Wahlzettel: 34 x 7 =	238
Zahl der leeren und ungültigen Stimmen	46
Zahl der gültigen Stimmen	192
Absolutes Mehr: 192 : 14 = aufgerundet	14

Es haben Stimmen erhalten und wurden gewählt:

Dr. Cornelia Stamm Hurter (SVP)	30 Stimmen
Fabian Käslin (jfsH)	30 Stimmen
Hermann Schlatter (SVP)	28 Stimmen
Christoph Lenz (AL)	22 Stimmen
Peter Möller (SP)	22 Stimmen
Rainer Schmidig (EVP)	20 Stimmen
Walter Hotz (FDP)	14 Stimmen

Die Wahl der GPK ist somit erledigt.

WEITERE MITTEILUNGEN DER RATSPRÄSIDENTIN:

„Ich werde aus Gründen der Effizienz die Zuweisungsvorschläge des Büros verlesen, welche das damals noch designierte Büro in seiner Sitzung vom 12. Januar 09 beschlossen hat. Bitte stellen Sie entsprechende Gegenanträge sofort, es zählt das einfache Mehr. Die personellen Zuweisungen bei Spezialkommissionen werden wir anlässlich der nächsten Ratssitzung vornehmen, so haben die Fraktionen Zeit, an ihren nächsten Sitzungen darüber zu beraten. Wir gehen nach der Liste der pendenten Geschäfte, beginnend mit der datumsältesten Vorlage, vor.“

VdSR Gestaltung Freier Platz vom 18.09.07:

Das Büro schlägt Zuweisung in die Fachkommission Bau, Planung, Verkehr, Umwelt und Sicherheit vor. *Kein Gegenantrag, so beschlossen.*

VdSR Schulraumplanung 2008 bis 2017 vom 14.01.08:

Diese Vorlage wurde bereits in sechs Sitzungen in einer SPK vorberaten. Die

Fortführung der Beratungen soll auch weiterhin in einer SPK belassen werden, das Büro schlägt eine 11er SPK vor, einladende Fraktion ist die SVP/JSVP/EDU-Fraktion. Dr. Cornelia Stamm Hurter (SVP), die bisherige SPK-Vorsitzende – und voraussichtlich auch die nächste - bittet darum, die bereits festgelegte Sitzung vom 21. Januar 09 zu streichen, da die personelle Besetzung noch nicht festgelegt wurde. *Kein Gegenantrag, so beschlossen.*

VdSR Gesamtstädtische Einführung geleiteter Schulen - Strukturreform Stadtschulrat vom 12./18.03.08:

Die Beratungen in der bisherigen SPK wurden bis zum Vorliegen des Resultates der Volksabstimmung sistiert. Das Büro schlägt Zuweisung in die Fachkommission Soziales, Bildung, Betreuung, Kultur und Sport vor. *Kein Gegenantrag, so beschlossen.*

VdSR Verkauf und Abgabe im Baurecht von Teilflächen der städtischen Grundstücke GB Nr. 167, 796, 2800, 2801, 3453 und 4270 an der "Bachstrasse" und "Munothalde" vom 29.07.08:

Diese Vorlage wurde bisher ebenfalls in einer SPK vorberaten und bis zum Vorliegen des Gutachtens vom Heimat- und Naturschutz sistiert. Das Büro schlägt Zuweisung in eine 9er SPK vor, einladende Fraktion: OeBS/CVP/EVP-Fraktion. *Kein Gegenantrag, so beschlossen.*

VdSR Erhalt und Ausbau des Trolleybusnetzes vom 16.09.08:

Das Büro schlägt eine 11er SPK, einladende Fraktion SP/AL, vor. *Kein Gegenantrag, so beschlossen.*

VdSR Städtische Werke Schaffhausen (StWS), Verordnung über die Abgabe von Wasser 2009 (VW09), Rahmentarifordnung Wasser 2009 (RTOW 09)

VdSR Verordnung über die Siedlungsentwässerung (VOS), Verordnung über die Gebühren für Siedlungsentwässerungsanlagen (VOGS), Tarifordnung für die Siedlungsentwässerung vom 21.10.08:

Das Büro schlägt eine 11er SPK vor. Martin Egger (FDP) stellt Antrag auf Zuweisung in die GPK.

Abstimmung:

Der Grosse Stadtrat heisst die Zuweisung dieser Vorlagen in die GPK mit 19 : 13 Stimmen gut.

VdSR Parkleitsystem vom 21.10.08:

Das Büro schlägt Zuweisung in die Fachkommission Bau, Planung, Verkehr, Umwelt und Sicherheit vor. *Kein Gegenantrag, so beschlossen.*

VdSR Einführung integraler Tarifverbund und Beschaffung eines neuen Billettausgabesystems der Verkehrsbetriebe Schaffhausen (VBSH)

VdSR Tarifierleichterungen im integralen Tarifverbund - Neuordnung der Finanzierung der VBSH vom 02.12.08:

Das Büro schlägt Zuweisung in die Fachkommission Bau, Planung, Verkehr, Umwelt

und Sicherheit vor. *Kein Gegenantrag, so beschlossen.*

VdSR Vorgezogene Beschaffung eines Gelenkbusses vom 09.12.08:

Das Büro schlägt Zuweisung in die Fachkommission Bau, Planung, Verkehr, Umwelt und Sicherheit vor. *Kein Gegenantrag, so beschlossen.*

Dr. Raphaël Rohner (FDP) bittet darum, dass die Fraktionen diese Zuweisungsliste als Vorbereitung für ihre nächsten Fraktionssitzungen erhalten.

SCHLUSSWORT DER RATSPRÄSIDENTIN:

„Das Büro wird an der nächsten Ratssitzung dem Parlament einen Vorschlag über die Höhe der Sitzungsgelder sowie der Grundentschädigung unterbreiten. Ich bitte Sie, dieses Thema in den Fraktionssitzungen zu beraten, damit der Grundstein für eine konstruktive Diskussion geschaffen ist. Laut Protokoll der letzten Ratssitzung hätte dieses Traktandum bereits an der heutigen Sitzung beraten werden sollen. In Anbetracht der zu erwartenden zeitintensiven Debatte und im Hinblick auf das zu erwartende Essen und die stimmungsvolle Wahlfeier bitte ich Sie um Verzögerung dieses Geschäftes. Eine rückwirkende Inkraftsetzung auf den 01.01.09 werden wir auf jeden Fall beantragen.“

Den wirklichen Schlusspunkt der heutigen Sitzung bilden die auf Ihren Pulten aufliegenden Unterlagen:

- Antwort auf Kleine Anfrage Nr. 12/2008 von Dr. Cornelia Stamm Hurter (SVP): Teilnahme der Stadt Schaffhausen am Projekt des Bundesamtes für Sport "schweiz.bewegt" vom 06.01.09
- VdSR Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit in der Stadt Schaffhausen vom 16.12.09. Die Zuweisung erfolgt an der nächsten Bürositzung.

Das Programm für die ökumenischen Morgenbesinnungen in der St. Anna Kapelle, die vor den Sitzungen des Kantonsrates stattfinden, können Sie bei Interesse direkt bei meinem Rednerpult beziehen.

Von der GPK verhandlungsbereit gemeldetes Geschäft:

VdSR Schule für Haushalt und praktische Lebensgestaltung (SHPL), Beibehaltung der kostenoptimierten Freizeitkurse vom 04.11.08. Sprecher der GPK ist Walter Hotz (FDP). Sie wird auf der Traktandenliste der nächsten Ratssitzung aufgeführt.

Die nächste Ratssitzung findet am Dienstag, 17. Februar 2009, um 18.00 Uhr, statt.

Ich wünsche Ihnen eine hoffentlich unvergessliche Wahlfeier und gute Erholung in den bevorstehenden Sportferien. “

Die **Ratspräsidentin** beendet die Sitzung um 18:58 Uhr.

Die Ratssekretärin:

Gabriele Behring-Hirt

Schaffhausen, 20.01.09